

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1285

Freitag, 30. September 2016

## KEINE



## DISKRIMINIERUNG

Wir sind die 3A der Volksschule Nepomukgasse im zweiten Bezirk. Diskriminierung ist, wenn jemand beschimpft wird für etwas, wofür er oder sie gar nichts kann. In einer Demokratie ist es wichtig, gemeinsam die Regeln zu entscheiden. Das funktioniert nur, wenn man gut zusammenarbeitet und sich nicht beschimpft. In dieser Zeitung kannst du mehr darüber lesen!

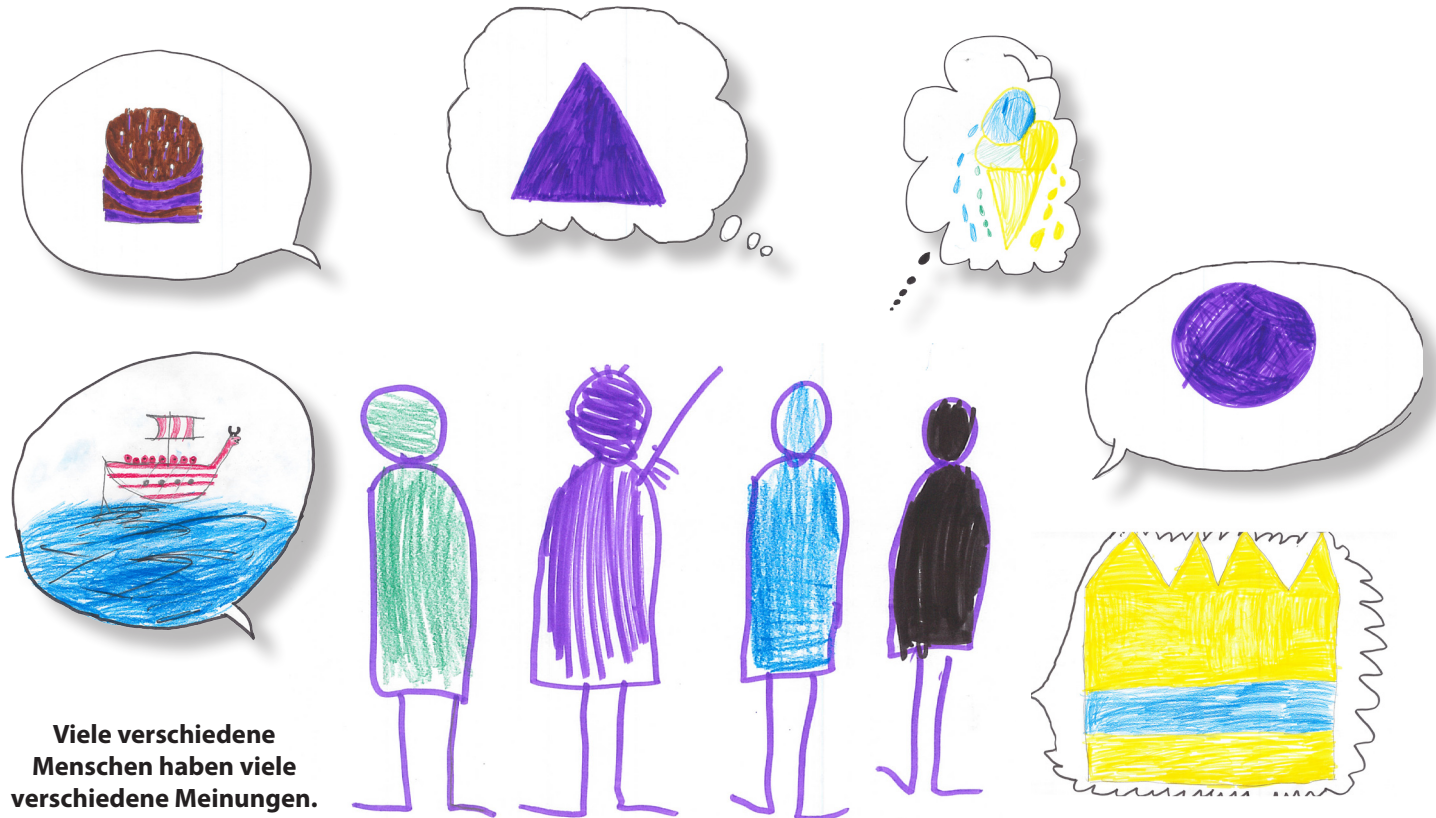
**Celina (9) und Mila (8)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# MEINUNGSVIELFALT

Luisa (7), Amelie (9), Kiara (8), Felix (8), Boris (8) und Finn (9)



Viele verschiedene Menschen haben viele verschiedene Meinungen.

Wir haben über Gleichberechtigung und Vielfalt geschrieben.

## GLEICHBERECHTIGUNG

Gleichberechtigung heißt, dass es gerecht für alle ist! So, wie wenn man einen Apfel aufteilen muss: Jeder und jede soll ein gleich großes Stück bekommen. Jeder und jede hat das Recht auf eine eigene Meinung!



## VIELFALT

Meinungsvielfalt heißt, dass es viele verschiedene Meinungen gibt. Das ist so, weil nicht jeder Mensch gleich sein kann. Das ist gut, weil dann kann man viel mehr Sachen überlegen. Es ist schwierig, sich für eine Meinung zu entscheiden.

Manchmal ist es notwendig, sich zu entscheiden und dann

ist es gut, wenn es verschiedene Meinungen gibt.



# HELFEN IST WICHTIG

Hannah (8), Rosalie (8), Julianne (8), Dorothy (8), Paul (8) und Tobias (8)

**Wir erklären euch heute, was Zivilcourage bedeutet.**

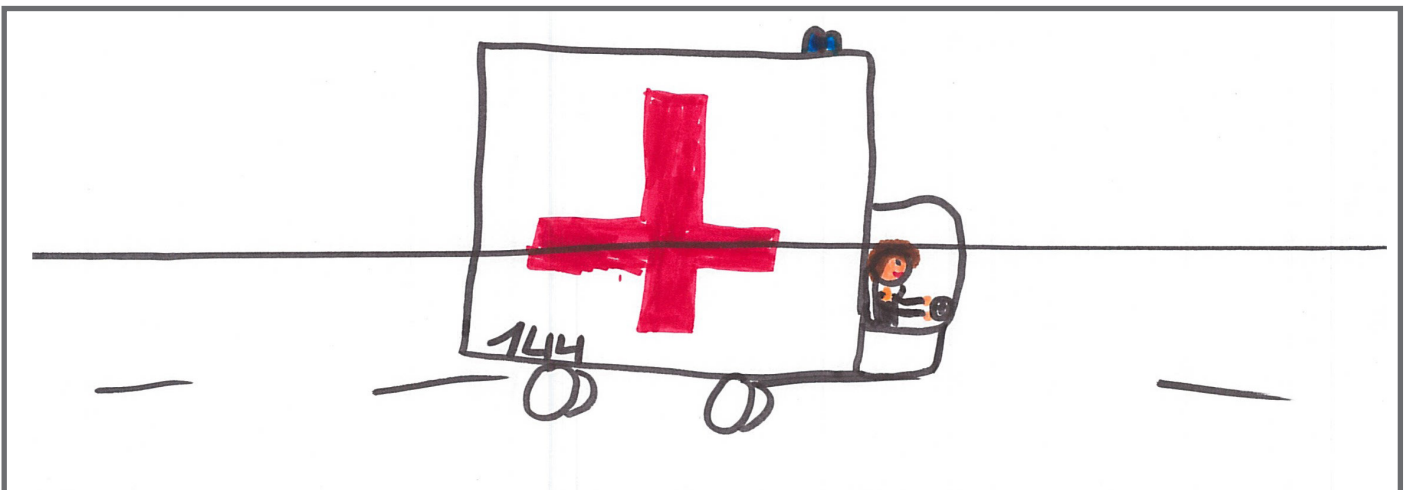
Zivilcourage ist, wenn man einer Person hilft. Und dazu braucht man manchmal Mut. Wir finden es sehr wichtig, anderen zu helfen. Denn wenn man anderen nicht hilft, helfen sie einem auch nicht. Nicht immer kann man alleine helfen. Wenn man es nicht schafft, holt man andere Personen dazu. Auch in der Schule oder in der Klasse kann man eingreifen, wenn es Streit gibt oder man ruft Erwachsene. In einer kurzen Geschichte könnt ihr mehr darüber erfahren. Hier wird gezeigt, wie man Zivilcourage beweisen kann.



Ein Kind fällt von der Rolltreppe und verletzt sich. Eine Frau hilft ihm.



Die U-Bahn fährt auch gerade in die Station ein. Viele Leute steigen aus und einer ruft die Rettung.



Das Rettungsauto fährt sehr schnell und kommt in ein paar Minuten, um das Kind zu verarzten. Zum Glück ist nicht so viel passiert.

# DIE GLEICHE CHANCE

Ida (9), Lazar (9), Eliss (8), Eva (8), Alexander (8) und Pauline (8)

**Hier erfahrt ihr, was Chancengleichheit ist und warum das so wichtig ist.**

Der Kindergarten ist dafür da, damit die Kinder Spaß haben und sich jemand um sie kümmert, wenn die Eltern in der Arbeit sind. Alle Kinder sollen gleich behandelt werden, egal ob sie Buben oder Mädchen sind! Der Kindergarten ist nicht dafür da, um sich zu streiten, sondern um Freunde und Freundinnen zu finden. Deshalb geht man so gerne hin.

Chancengleichheit bedeutet dabei, dass alle die Möglichkeit haben, auch zum Kindergarten hin zu kommen, zum Beispiel mit dem Fahrrad, dem Roller,

dem Auto oder dem Kinderwagen. Nicht jede/r kann alleine hinkommen. Manche brauchen Hilfe dabei oder die Begleitung von Erwachsenen. Zum Beispiel können Kinder noch nicht Auto fahren, damit sie den Weg dorthin trotzdem schaffen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Durch diese Möglichkeiten hat jede/r die gleiche Chance, in den Kindergarten zu kommen.

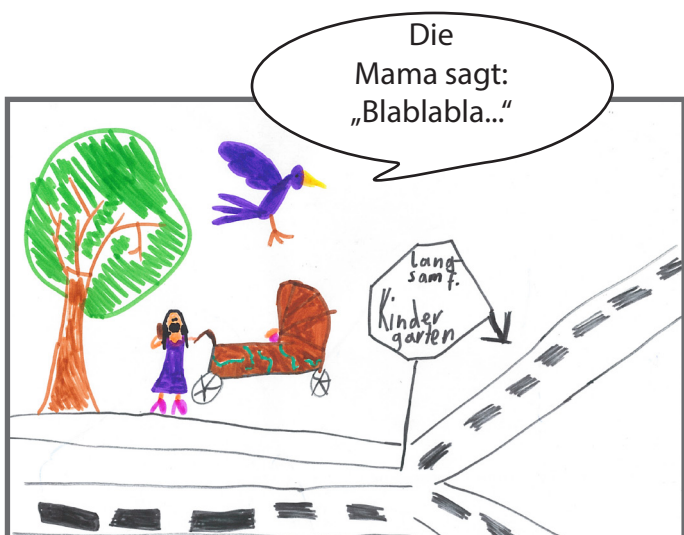
Wenn man nur zu Fuß zum Kindergarten kommen könnte, wären Kinder vom Kindergarten ausgeschlossen, die z. B. ein Gipsbein haben. Und das ist nicht fair!



Das ist der Kindergarten. Jeder soll die Möglichkeit haben, dort hinzugehen.



Die KindergartenbetreuerInnen müssen hinkommen können und die Kinder natürlich auch!



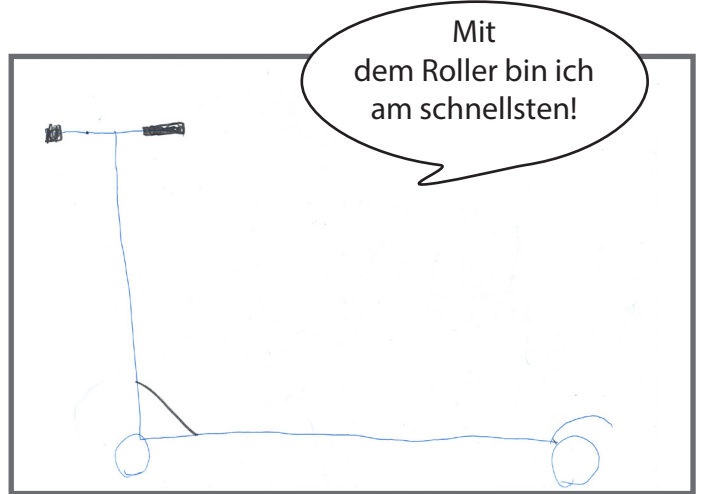
Zum Beispiel mit dem Kinderwagen....



... oder mit dem Fahrrad...



... mit dem Auto



... mit dem Roller



... oder zu Fuß!



# ALLE DÜRFEN EIS HABEN!

Mila (8), Andrey (8), Kaya (8), Lina (8) und Celina (9)



## Wisst ihr, was Diskriminierung ist? Wir erzählen euch etwas darüber.

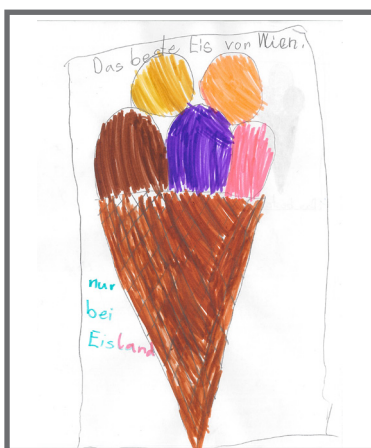
Diskriminierung bedeutet, andere auszuschließen oder schlecht zu behandeln, nur weil man Vorurteile hat, z.B. Männer sind klüger als Frauen. Das stimmt natürlich nicht! Es gibt kluge Männer und Frauen. Wer mit Frauen deshalb nichts zu tun haben will, dem entgehen viele gute Ideen.

In unserer Geschichte will der Eisverkäufer Kindern kein Eis verkaufen, weil er denkt, dass Kinder

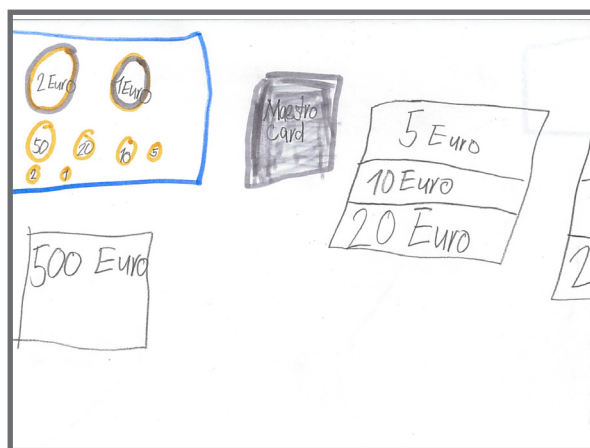
schlimm und laut sind und nerven! Deshalb verkauft er ihnen kein Eis und behandelt sie schlecht.

Wenn andere unter einem Vorurteil leiden und von etwas ausgeschlossen werden, ist das Diskriminierung.

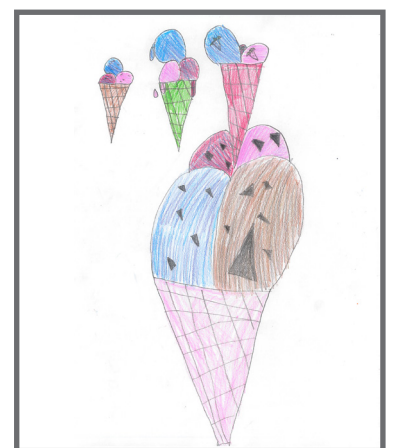
Bei Diskriminierung kann Streit entstehen. Diskriminierte Leute fühlen sich vielleicht traurig und unsicher, und sie fühlen sich von anderen ausgeschlossen. Sie ziehen sich zurück und das ist schlecht, denn bei uns soll jeder und jede mitmachen können.



Die Kinder sehen ein Eisplakat und ...



... sie bekommen von ihren Eltern Geld ...



... damit sie sich ein Eis kaufen können.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...



Damit können sie ein Eis essen gehen!



„Ich bediene euch nicht, denn Kinder sind schlimm und laut!“, behauptet der Eisverkäufer.



„Deshalb will ich euch nicht hier haben. Von mir bekommt ihr kein Eis!“, schimpft er.



Das ist gemein und nicht nett! Deswegen sind die Kinder traurig, beleidigt und auch ein bisschen wütend.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

3A, Evangelische Volksschule Wien-Leopoldstadt des  
Verbandes der schulerhaltenden Wiener evangelischen  
Pfarrgemeinden A.B. (Schulgemeinde), Nepomukgasse 2,  
1020 Wien